

**bmask**BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ

GZ: BMASK-57158/0016-V/4/2009

Wien, 22.7.2009

**27/46****Betreff: Monitoring zu Sozialdaten – 2. Quartalsbericht****VORTRAG AN DEN MINISTERRAT**

Beim BESO/GEKO-Rat am 15./16. Dezember 2008 wurde beschlossen, dass der Sozialschutzausschuss gemeinsam mit der Europäischen Kommission regelmäßig über die sozialen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise berichten soll. Parallel dazu erklärten sich die Mitgliedstaaten bereit, regelmäßig aktuelle Zahlen zur Verfügung zu stellen.

**1. Arbeitsmarkt**

<b>Bewegungen am Arbeitsmarkt</b>						
	<b>April 2009</b>			<b>Veränderungen zum April 2008 in %</b>		
	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>Aufgelöste Beschäftigungsverhältnisse*</b>	62.267	69.998	<b>132.265</b>	-6,5%	-7,8%	<b>-7,2%</b>
<b>Neueinstellungen*</b>	46.966	83.169	<b>130.135</b>	-9,7%	-1,4%	<b>-4,6%</b>
<b>Bestehende unselbst. Beschäftigungsverhältnisse**</b>	1.590.173	1.803.906	<b>3.394.079</b>	-0,5%	-2,9%	<b>-1,8%</b>

*\*Quelle: AMS DWH mon\_erwerb\_chg*  
*\*\*Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Daten vom Juni 09*

*[Siehe dazu im Tabellenband 1.1.-1.3.]*

Im April 2009 wurden um -4,6% weniger Neueinstellungen verzeichnet als im April des Vorjahres. Parallel dazu sank auch die Zahl der aufgelösten Beschäftigungsverhältnisse um -7,2%. Die Anzahl der aufrechten Beschäftigungsverhältnisse betrug Ende Juni 2009 3,39 Mio. und lag damit um 1,8% unter dem Vorjahreswert.

<b>Atypische Erwerbstätige</b>						
	Juni 2009			Veränderung zum Juni 2008 in %		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Geringfügig Beschäftigte</b>	192.643	100.047	<b>292.690</b>	+2,3%	+8,7%	<b>+4,4%</b>
<b>Freie Dienstverträge</b>	13.149	11.814	<b>24.963</b>	+7,5%	-7,7%	<b>-0,3%</b>
<b>Geringfügige freie Dienstverträge</b>	26.297	16.645	<b>42.942</b>	+9,2%	+9,5%	<b>-9,4%</b>
<b>Neue Selbständige</b>	17.078	23.295	<b>40.373</b>	+4,4%	+1,8%	<b>+2,9%</b>
<i>Quellen: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen</i>						
<i>[Siehe dazu im Tabellenband 1.4.]</i>						

Im Jahresvergleich stieg die Zahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse (rund 4%) und die der neuen Selbständigen (rund 3 %) Ende Juni 2009 an, während bei den freien Dienstverträgen (-0,3 %) und den geringfügig freien Dienstverträgen (rund - 9 %) ein Rückgang zu verzeichnen war.

Gemäß Mikrozensus ist vom ersten Quartal 2008 bis zum ersten Quartal 2009 bei den unselbständig Beschäftigten die Teilzeitquote um 1,4 %-Punkte auf rund 25 % angestiegen (Frauen: rund 44 %, Männer: 7 %) *[Siehe dazu Tabellenband 1.5.]*

## 2. Arbeitslosigkeit

<b>Bestand Arbeitslose</b>						
	Juni 2009			Veränderungen zum Juni 2008 in %		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Produktionssektor</b>	12.827	38.222	<b>51.049</b>	+43,0%	+72,2%	<b>+63,8%</b>
<b>Dienstleistungssektor</b>	80.368	85.321	<b>165.689</b>	+16,1%	+37,2%	<b>+26,1%</b>
<b>Sonstige (inkl. Primärsektor)</b>	5.415	5.306	<b>10.721</b>	+2,7%	+9,9%	<b>+6,1%</b>
<b>15-24 Jahre</b>	15.757	21.167	<b>36.924</b>	+21,4%	+54,9%	<b>+38,6%</b>
<b>25-54 Jahre</b>	77.168	93.099	<b>170.267</b>	+19,9%	+48,8%	<b>+34,1%</b>
<b>55-64 Jahre</b>	6.772	15.472	<b>22.244</b>	+12,5%	+19,9%	<b>+17,6%</b>
<b>Insgesamt*</b>	99.750	129.853	<b>229.603</b>	+19,5%	+45,6%	<b>+33,0%</b>
<i>Quelle: AMS DWH;</i>						
<i>*inkl. über 64-Jährige</i>						
<i>[Siehe dazu Tabellenband 2.1.]</i>						

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat sich im Juni 2009 gegenüber Juni 2008 um +56.945 bzw. +33 % auf 229.603 erhöht.

Bei den Männern betrug der Anstieg rund 45 % und bei den Frauen 19,5%. In allen Altersgruppen war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, am stärksten war er bei den Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren (rund 39 %). Im Produktionssektor erhöhte sich die Arbeitslosigkeit im Zeitvergleich um rund 64% und im Dienstleistungssektor um rund 26 % [siehe dazu Tabellenband 2.1.].

Quote der Langzeitbeschäftigungslosen*						
	Juni 2009			Veränderung zum Juni 08 in %-Punkten		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Insgesamt</b>	14,6%	16,1%	<b>15,4%</b>	-2,8%	-5,6%	<b>-4,2%</b>

Quellen: AMS DWH, eigene Berechnungen

\*Anteil der am Stichtag arbeitslosen Langzeitbeschäftigungslosen an allen arbeitslos Vorgemerkten; eine Person ist langzeitbeschäftigungslos, wenn die Netto-Dauer der beim AMS registrierten Arbeitslosigkeit, Lehrstellensuche und Schulungsteilnahme 365 Tage überschreitet. Nach einer Unterbrechung von über 62 Tagen endet die Episode der Langzeitbeschäftigungslosigkeit.

[Siehe dazu Tabellenband 2.4.]

Die generell steigende Arbeitslosigkeit geht einher mit einer Reduktion des Anteils der Langzeitbeschäftigungslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit. Dieser Anteil hat sich im Berichtszeitraum um rund 4 Prozentpunkte reduziert.

Durchschnittliche Höhe des monatlichen ALV-Leistungsbezugs						
	März 2009, in EUR			Veränderungen zum März 2008 in %		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Arbeitslosengeld</b>	706,9	870,6	<b>813</b>	+3,7%	+4,4%	<b>+5,3%</b>
<b>Notstandshilfe</b>	523,7	658,4	<b>606,1</b>	+1,4%	+1,7%	<b>+1,9%</b>
<b>Pensionsvorschuss</b>	568,1	690,3	<b>645,6</b>	+4,0%	+2,3%	<b>+2,7%</b>

Quellen: AMS DWH

[Siehe dazu sowie zur Anzahl der LeistungsbezieherInnen Tabellenband 2.5.]

Die durchschnittliche Arbeitslosengeldleistung lag im März 2009 mit EUR 813 um +5,3% höher als im März 2008, die Notstandshilfeleistungen lagen um rund 2 % (EUR 606,1) und der Pensionsvorschuss um rund 3 % (EUR 645,6) über den Vorjahreswerten.

### 3. Arbeitsmarktförderung

Förderungen und Beihilfen des AMS Jänner bis Juni 2009						
	Anzahl Personen <sup>1</sup>			Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres in %		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Beschäftigungsförderungen</b>	23.154	45.091	<b>68.234</b>	+20,2%	+152,0%	<b>+83,5%</b>
<b>Qualifizierungsförderungen</b>	107.827	109.875	<b>217.698</b>	+3,0%	+6,9%	<b>+4,9%</b>
<b>Unterstützungsangebote</b>	27.462	23.298	<b>50.759</b>	-5,3%	+9,1%	<b>+0,8%</b>
<b>Alle Förderungen und Beihilfen</b>	138.544	159.789	<b>298.315</b>	+4,9%	+27,7%	<b>+16,0%</b>
weitere AMS-Förderung und Leistung						
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
<b>Kurzarbeit<sup>2</sup></b>	n.v.	n.v.	<b>51.671</b>	n.v.	n.v.	<b>n.v.</b>
<b>Altersteilzeit<sup>3</sup></b>	9.960	10.035	<b>19.995</b>	-14,5%	-24,6%	<b>-19,9%</b>

Quelle: AMS DWH  
<sup>1</sup> Alle Personen, die zwischen 1.1. und 30.6.2009 (und dem entsprechenden Vergleichszeitraum im Jahr 2008) zumindest eine AMS-Förderung bzw. -beihilfe erhalten haben. Die Gesamtsumme ist geringer als die Summe der einzelnen Kategorien, da die Personen insgesamt nur einmal gezählt werden.  
<sup>2</sup> Stand der Daten: 1.7.2009: am Stichtag laufende Projekte  
<sup>3</sup> Stand der Daten: März 2009

[Siehe dazu Tabellenband 3.1.]

Innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 2009 haben 298.000 Personen zumindest einen Tag eine AMS-Förderung bzw. Beihilfe in Anspruch genommen. Damit wurden um 16 % mehr Personen gefördert als im Vergleichszeitraum des Jahres 2008.

Die Beschäftigungsförderung - im Speziellen die Kurzarbeitsbeihilfe - verzeichnete den deutlichsten Anstieg (aufgrund der zeitverzögerten Abrechnung sind die geförderten Personen in Kurzarbeit nicht vollständig erfasst, laufende Kurzarbeitsprojekte werden extra angeführt). Die Anzahl der Personen in Altersteilzeit ging von März 2008 bis März 2009 um rund 20 % zurück.

### 4. Insolvenzentgeltsicherung

Anzahl der Zuerkennungsbescheide und zuerkannter Gesamtbetrag aus Insolvenzentgeltsicherungsgesetz-Fonds (IESG)			
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	Veränderung in %
<b>Anzahl der Zuerkennungsbescheide*</b>	19.705	25.004	<b>26,9%</b>
<b>Zuerkanntes Insolvenzentgelt aus Fonds</b>	94.668.121	131.740.700	<b>39,2%</b>

Quellen: IEF-Service GmbH, BMASK  
\* Bescheide, mit denen zumindest 1 € zuerkannt wurde.

[Siehe dazu Tabellenband 4.1.]

Während die Zahl der Zuerkennungsbescheide im ersten Halbjahr 2009 verglichen mit dem von 2008 um rund 27 % gestiegen ist, sind die Beträge an zuerkanntem Insolvenz-Entgelt [IEG] - Zahlungen für offene Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, die der Arbeitgeber wegen der eingetretenen Insolvenz nicht mehr leisten konnte - um rund 39 % gestiegen.

## 5. Mindestsichernde Leistungen aus der offenen Sozialhilfe

Entwicklung der GeldleistungsbezieherInnen aus der offenen Sozialhilfe*				
	Vergleichsmonat**		Veränderung	
	Juni 2008	Juni 2009	absolut	in %
<b>Personen</b>	84.725	90.743	+6.018	+7,1%
<i>Quellen: Sozialabteilungen Bundesländer</i> <i>* Zahlen enthalten sechs Bundesländer und eine Landeshauptstadt; bei einem Land wurden die mitunterstützten Personen nicht mit eingerechnet; von einem Bundesland fehlen die Daten der Städte mit Magistraten</i> <i>** Von einem Bundesland wurden Mai-Daten herangezogen.</i>				
[Siehe dazu Tabellenband 5.1.]				

Verglichen mit dem Vorjahresmonat kam es österreichweit im Juni 2009 zu einem Anstieg der SozialhilfebezieherInnen von rund 7 % (rund 6.000 Personen).

Die Entwicklung der Bundesländer ist aber sehr unterschiedlich: Fünf Bundesländer weisen eine Steigerungsrate zwischen 5 und 15 Prozent auf. Ein Bundesland verzeichnet einen Anstieg von etwas über einem Prozentpunkt; in einem anderen Land ist auch ein Rückgang von rund 2 Prozent feststellbar.

## 6. Zahlungsstörungen bei Privatkrediten

Zahlungsstörungen bei Privatkrediten				
	2009			Veränderungen von Jänner-Juni 09 in %
	Jänner	März	Juni	
<b>Personen mit massiven Zahlungsstörungen*</b>	127.305	140.491	147.303	<b>+15,7%</b>
<b>Zahl der Zahlungsstörungen</b>	388.891	413.625	421.970	<b>+8,5%</b>
<i>Quelle: KleinKreditEvidenz des Kreditschutzverbandes 1870</i> <i>* „Zahlungsstörungen“ meint Klagen, Fälligkeiten von Krediten etc.</i>				
[Siehe dazu Tabellenband 6.1.]				

Gemäß der Kleinkreditevidenz des Kreditschutzverbandes sind die Zahl der KreditnehmerInnen mit massiven Zahlungsstörungen (Fälligkeiten, Klagen etc.) im ersten Halbjahr 2009 um rund 16 % und die Zahl der Zahlungsstörungen um 8,5% angestiegen.

## 7. Einnahmen des Staates und der Sozialversicherung

Steuereinnahmen			
	Jänner bis Mai 2008	Jänner bis Mai 2009	Veränderungen von 2008 bis 2009
<b>Öffentliche Abgaben gesamt, in Mio. EUR</b>	25.808,2	24.625,1	-4,6%
<i>Quelle: BMF</i>			
<i>[Siehe dazu Tabellenband 7.1.]</i>			

Die Steuereinnahmen in den Monaten Jänner bis Mai lagen im Jahr 2009 um -4,6 % unter denen der Vergleichsmonate im Jahr 2008.

Durchschnittliche Beitragsgrundlage und Anzahl der Beitragszahlenden in der gesetzlichen Sozialversicherung			
	April 2008	April 2009	Veränderungen von April 2008 zu April 2009 in %
<b>Durchschnittliche monatliche Beitragsgrundlage, in EUR</b>	2.157	2.203	+2,2%
<b>Anzahl der Beitragszahlenden</b>	2.983.537	2.946.373	-1,2%
<i>Quelle: BMASK, eigene Berechnungen</i>			
<i>[Siehe dazu Tabellenband 7.2.]</i>			

Bis April 2009 ist bei der durchschnittlichen Höhe der Beitragsgrundlagen ein Anstieg um rund 2 % und bei der Anzahl der Beitragszahlenden ein Rückgang von rund 1 % feststellbar.

Ich stelle hiermit den

**Antrag,**

die Bundesregierung möge diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 22.7.2009

Rudolf Hundstorfer

Dem MRV ist ein Tabellenanhang beigelegt.